

meinsam unter der Leitung der Nationalen Front. In ihm arbeiten auch fünf unserer Genossenschaftsbauern mit. Im Mittelpunkt der gegenwärtigen Diskussion stehen die Entwicklung der LPG und die Klärung von praktischen Fragen, wie die Höhe des Inventarbeitrages, Eigentumsfragen, Verteilung der Einkünfte u. a. Das wirkungsvollste Argument ist die Entwicklung unserer LPG selbst, die sich ja vor den Augen der Einzelbauern vollzogen hat. Lag zum Beispiel der Wert der Arbeitseinheit 1957 weit unter dem Strich und betrug 1958 nur 0,26 DM, so

stieg er 1959 auf 8,40 DM und wird 1960 13,12 DM betragen. Darüber hinaus sprechen die Planziele für sich.

Natürlich sind wir uns im klaren, daß unser Vorhaben, innerhalb von 24 Monaten Westdeutschland auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Produktion zu überrunden und an das Weltniveau heranzukommen, kein Spaziergang ist. Dieses Vorhaben erfordert den vollen Einsatz jedes Genossen und jedes LPG-Mitgliedes.

Meinrad Riedel  
Mitglied der BPO in der LPG Wriezen

---

## *dUtttar mit den koken Jioston*

Der große Unterschied in der wirtschaftlichen Entwicklung der volkseigenen Güter Staven und Dewitz veranlaßte die Kreisleitung Neubrandenburg, den Parteiorganisationen beider VEG vorzuschlagen, einen Leistungsvergleich durchzuführen. Obwohl beide VEG die gleiche ökonomische Struktur besitzen, arbeitete nur das VEG Staven mit Gewinn, während das VEG Dewitz noch im Jahr 1959 Verlust eingeplant hatte. Das war auf die hohen Produktionskosten zurückzuführen. Wo lagen die Ursachen dafür?

Im VEG Dewitz war die sozialistische Wirtschaftsführung noch nicht verwirklicht. Der Betriebsplan war nicht nach Kosten und Menge auf die einzelnen Brigaden aufgeschlüsselt. Produktionsberatungen und Rechenschaftslegungen wurden selten durchgeführt und die Belegschaftsmitglieder nicht zur Lenkung und Leitung des Betriebes mit herangezogen. Deshalb entfaltete sich auch kein Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung des Planes und um die Wirtschaftlichkeit. Die Parteiorganisation war noch nicht die führende Kraft im Betrieb.

Um die führende Kraft der Partei zu sichern, delegierte die Kreisleitung zwei ihrer Mitglieder in die Parteiorganisation

des VEG Dewitz. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben bestand darin, mit Hilfe des vorgeschlagenen Leistungsvergleichs mit dem VEG Staven eine Wende in der Parteiarbeit und in der Leitung des VEG zu erreichen. Als dieser Vorschlag mit der Belegschaft diskutiert wurde, gab es pessimistische Stimmen, die nachweisen wollten, daß bei Erfahrungsaustauschen und Leistungsvergleichen nichts herauskommt. Das wurde damit begründet, daß der frühere Betriebsleiter sich auch nichts aus der Kritik der Belegschaft an seiner Arbeit gemacht und gute Vorschläge mißachtet hatte. In gründlichen Aussprachen wurde dieser Pessimismus im wesentlichen überwunden. Eine gute Arbeit leistete dabei die Parteigruppe der Melkerbrigade. Diese Genossen hatten vorher einige gute VEG besichtigt und widerlegten die pessimistischen Argumente an Hand der gewonnenen Erkenntnisse.

Die Parteileitungen der beiden VEG beschlossen, dem ersten Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich folgende Fragen zugrunde zu legen:

1. Wie ist der gegenwärtige Stand des Betriebes in der Planerfüllung (Produktionsplan und Finanzplan)?